

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 28 (12.07.2021 – 18.07.2021), Datenstand: 20.07.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 28. Kalenderwoche (KW) (12.07. – 18.07.2021) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (3,5 %; Vorwoche: 3,5 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (0,6 %; Vorwoche: 0,7 %). Die ARE-Rate liegt weiterhin auf leicht erhöhtem Sommer-Niveau. Die Lockerung der kontaktreduzierenden Maßnahmen macht sich möglicherweise in der leicht erhöhten ARE-Rate bemerkbar. Atemwegserreger konnten sich wieder besser in der Bevölkerung verbreiten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 28. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.666 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 248 eine ARE, 41 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 20.07.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 30. KW 2020 bis zur 28. KW 2021. Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 28. KW 2021 weiterhin auf einem für diese Jahreszeit etwas erhöhten Werte-Niveau bei 3,5 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, bei 3.500 ARE-Fällen. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 21.07.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 28. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen betraf etwa 0,009 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, neun COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.

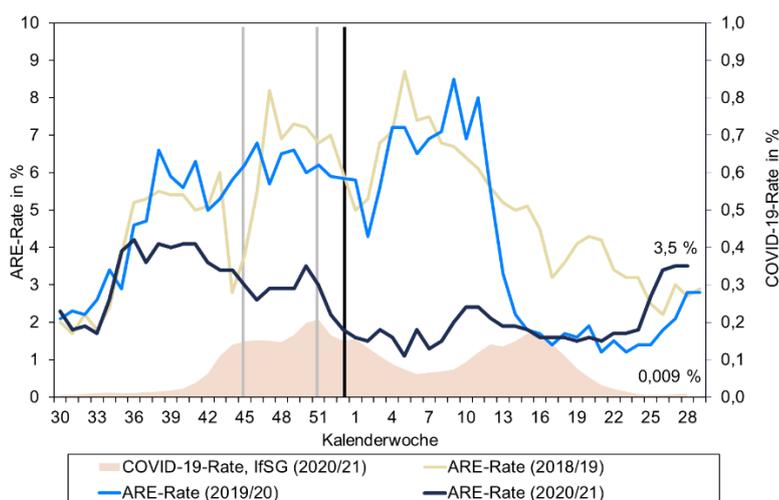


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 30. KW 2020 (Stand Meldedaten: 21.07.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 28. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. Die aktuelle ILI-Rate liegt aktuell bei 0,6 % (das entspricht 600 ILI-Fälle pro 100.000 Einwohner). Sie liegt derzeit noch im Bereich der Werte der Vorsaisons (vor der Pandemie).

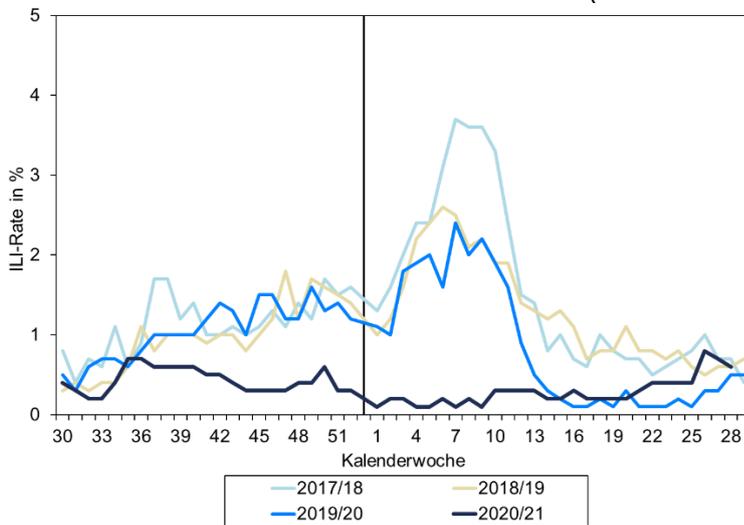


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate der Saison 2020/21 (rechte Seite).

Während die ARE-Rate bei den Kindern in der 28. KW 2021 weiter zurückgegangen ist, ist sie bei den Erwachsenen weiter leicht angestiegen. Trotz des Rückgangs seit der 26. KW liegt die ARE-Rate bei den Kindern noch immer über der ARE-Rate der Vorjahre. Bei den Erwachsenen liegt die ARE-Rate auf dem Niveau der Jahre vor 2020 (Abbildung 1, links). Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 1, rechts), ist ein weiterer Anstieg der ARE-Rate bei den Erwachsenen in der 28. KW 2021 in den Altersgruppen der 35- bis 59-jährigen und der ab 60-jährigen zu beobachten. Bei den Kindern und Erwachsenen in den Altersgruppen der 0- bis 4-jährigen, 5- bis 14-jährigen und der 14- bis 34-jährigen sind die ARE-Raten gesunken. Dass die ARE-Raten insbesondere in den Altersgruppen der Kinder wieder sinken, kann daran liegen, dass in mehreren Bundesländern die Sommerschulferien begonnen haben.

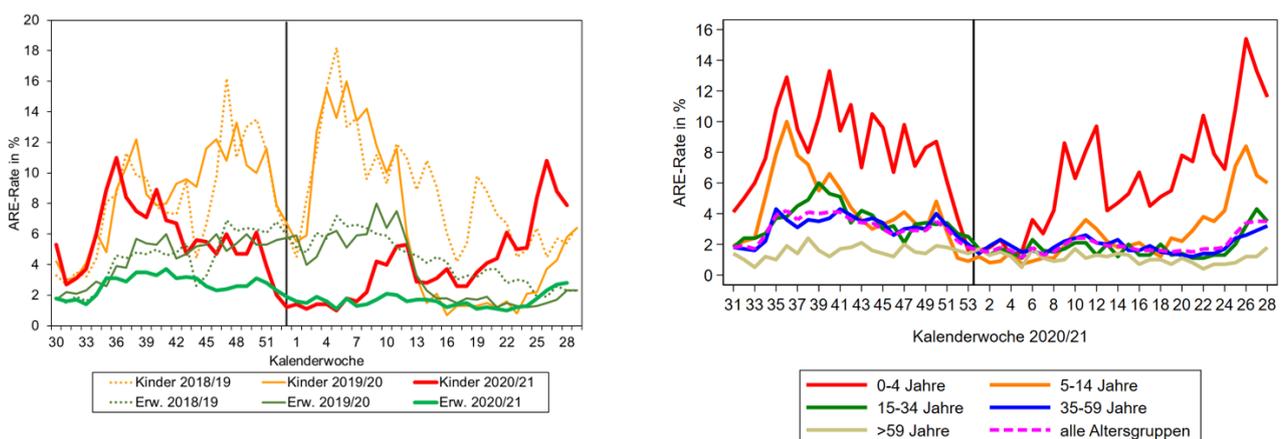


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 28. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Gesamt-Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) ist nach einem Anstieg in den Vorwochen seit der 27. KW 2021 leicht gesunken. Sie ist vorrangig auf die leicht gesunkenen ILI-Raten bei den Erwachsenen und hier insbesondere der 15- bis 34-Jährigen zurückzuführen (Abbildung 2, linke Seite und rechte Seite). Allein bei den 5- bis 14-Jährigen sind die ILI-Raten in der 28. KW 2021 leicht gestiegen (Abbildung 2, rechte Seite). Die ILI-Raten bei den Erwachsenen liegen noch auf einem für diese Jahreszeit üblichen Niveau.

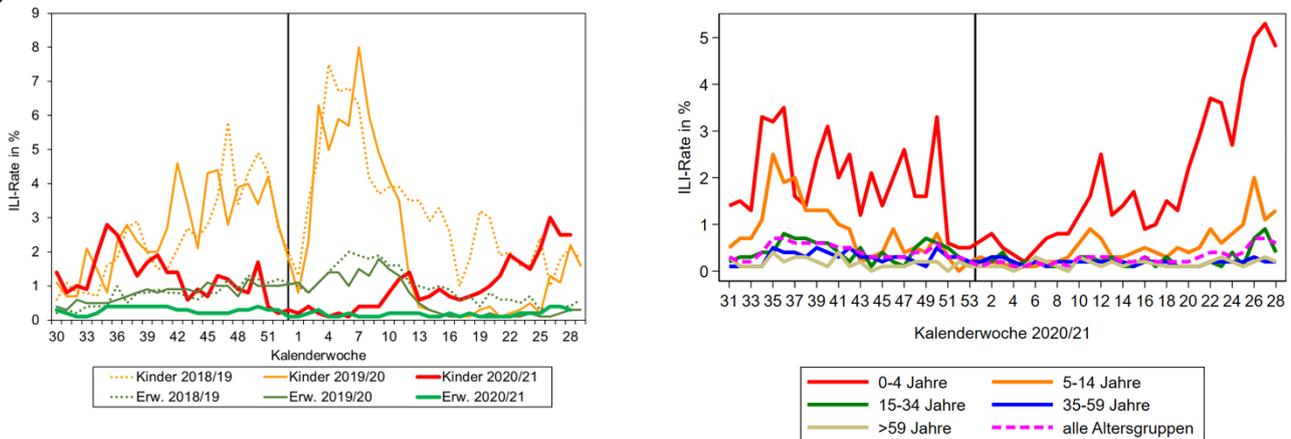


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 28. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 28. KW 2021, im Vergleich zu dem Anstieg der vorangegangenen Wochen (25. bis 27. KW), nun wieder weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden von der 25. bis zur 28. KW 2021 in 403 (73 %) der 552 eingesandten AGI-Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 249 (45 %) Proben mit Rhinoviren, 150 (27 %) mit Parainfluenzaviren (PIV), 48 (9 %) Proben mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV), drei (1 %) Proben mit SARS-CoV-2 und eine (0 %) Probe mit Respiratorischen Synzytialviren (RSV). Influenzaviren wurden im Berichtszeitraum nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) im Zeitraum von der 25. bis zur 28. KW 2021 weiter zurückgegangen. Dabei ist die Zahl der SARI-Fälle in den Altersgruppen ab 35 Jahre gesunken, besonders stark in der Altersgruppe 35 bis 59 Jahre. Dagegen ist die Zahl der SARI-Fälle in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre weiter leicht angestiegen. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in allen Altersgruppen auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf den Webseiten der AGI unter: <https://influenza.rki.de>.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 28/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8702